

Teilleistungsbeschreibung Version 2012

Teilleistung

Aus- und Fortbildung beruflicher und ehrenamtlicher Mitarbeitender/innen

1. Leistungsdefinition

Kurzbeschreibung

Die Fortbildungsmaßnahmen finden wesentlich im Rahmen verbandlicher Jugendarbeit statt. Fortbildung im Landesjugendpfarramt bedeutet: Qualifizierung der jeweiligen Person in ihrem Tätigkeitsfeld. Das Aufgreifen aktueller, relevanter Themen ist selbstverständlich.

Zielgruppe

Berufliche: a) KKJWs / KKJPs b) Jugendarbeiter/innen c) Interessierte (Pastoren und Pastorinnen, Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen)

Ehrenamtliche: a) Erwachsene (ab 27 J.)
b) Jugendliche (14 -26 J.)

Ziele

- neue Impulse werden gesetzt
- Professionalisierung
- Qualitätszuwachs
- Selbstreflexion und Fremdreflexion
- Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Vernetzung der Jugendarbeit
- Kollegialer Austausch

2. Leistungsumfang

- Langzeitfortbildungen)
- Ein- und mehrtägige Fortbildungen
- Eintägige Veranstaltungen mit Fortbildungscharakter (Einzelreferent/in und Team)
- Jährliche Fachlichter für Hauptamtliche
- Impulstage für vorrangig Ehrenamtliche
- Fachtage zu aktuellen Themen
- Fachtagungen (Landesfachkonferenz)
- Angebote in Kooperation mit anderen Trägern

3. Mindeststandards

Struktur

- Es liegt eine Teilleistungsbeschreibung vor, die kontinuierlich fortgeschrieben wird.
- Die Angebote finden vorrangig in den Jugendbildungsstätten der Ev. Jugend statt.
- Es gibt ein, der Teilnehmendenzahl und dem Inhalt angemessenes Referenten-Team.
- Das Fortbildungsprogramm wird im Oktober des Vorjahres als Printversion verschickt und online gestellt.
- Der Planungsbogen des HkD ist erstellt.
- „tagesaktuelle“ Angebote werden nach Absprache im Kollegium mindestens 4 Wochen vor Durchführung ausgeschrieben.
- Es gibt eine Geschäftsstelle, die als Anmeldezentrale fungiert.
- Es gibt Geschäftsbedingungen, die u.a. Ausfallgebühren regeln. Sie sind Teil der Ausschreibung.
- Es gibt ein geregeltes Anmeldeverfahren.
 - Nach Eingang der Anmeldung wird per Mail der Eingang bestätigt.
 - 14 Tage vor der Veranstaltung wird eine Anmeldebestätigung und ein Infobrief verschickt.
 - Die Teilnehmerplätze werden nach Eingang und entsprechend der Ausschreibung nach folgenden Kriterien vergeben:
 1. Berufliche / Ehrenamtliche
 2. Extern Interessierte
- Eine Teilnahmebescheinigung wird nach der Fortbildung ausgehändigt.

Prozess

- Der Verlauf ist detailliert geplant
- 6 Stunden Bildungsarbeit pro Seminartag werden gewährleistet (gemäß Förderrichtlinien, siehe Anlage).
- Es existiert eine feste, bekannt gegebene Zeitstruktur.
- Rituale der Ev. Jugendarbeit werden gelebt (Tagesein-/ausstiege, gemeinsamer Essensbeginn, Abschiedsrunde und Reisesegen,...).
- Es gibt regelmäßige Feedbackrunden mit den Teilnehmenden, sowie eine Abschlussrunde.
- Konflikte werden aufgegriffen und bearbeitet.
- Die Angebote werden evaluiert.
- Die Angebote werden zeitnah auf www.ejh.de dokumentiert.

3. Mindeststandards

Ergebnis

Die Evaluation ergibt:

- Die Teilnehmenden haben ihre Kompetenz erweitert.
- Die Teilnehmenden haben die Inhalte des Seminars verstanden und sind in der Lage sie in der Praxis umzusetzen.
- Die Teilnehmenden sind mit Ablauf und Inhalt des Angebotes zufrieden.

4. Erläuterungen

Die Themenplattform für Fortbildungen speist sich aus den Bereichen **Berufs- und Jugendpolitik – Spiritualität – Pädagogik.**

Ein Schwerpunktthema wird in den 3 „Säulen“ (Bereichen) entfaltet. Verknüpfungen sind möglich.

Ideen zu Fortbildungen aus dem Kollegium, aus der Fläche und den Verbänden werden in einem Themenspeicher gesammelt.

Hieraus werden die einzelnen Angebote generiert.

Eine verbindliche Absprache erfolgt bei vereinbarten Terminen im Kollegium und es wird geklärt:

- Wer macht welches Angebot? - Mit wem?
- Wann (Termine) finden die Angebote statt? (Jahresplanung)
- Wie viel Angebote macht das Laju insgesamt pro Jahr?
- Welches Format haben die einzelnen Angebote?
- Wo findet welches Seminar statt?

Aus den Ergebnissen gestaltet sich das Jahresprogramm.